

Alte Drucke

Kurtzgefaßte Anweisung Zur Ehstnischen Sprache

Thor Helle, Anton

Halle, 1732

VD18 11411392-003

I. Ein Hauß-Gespräch zwischen Einem Prediger und Bauren bey einer Hauß-Visitation.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62998

V.
COLLOQUIA
ESTHONICA.

Oder:

Einige

Bespräche

von

Unterschiedlichen Sachen

auf

Ehstnisch und Teutsch.

Anno 1732.

I.

Ein Haus-Gespräch

zwischen

Einem Prediger und Bauern

bey einer Haus-Visitation.

Eosimenne Iut.

Erstes Gespräch.

Pred. Terce Jammal rap-
pa!Gott grüße euch hier im
Hause.Bauer. Terce Jammalim-
me.Ich gegrüßet in Gottes
Namen.

P. Ausda teie kääsi kääb?

Wie gehts euch?

B. Jammal kääsimast,

Habet Dank für die Nachfre-

ge,

ge,

biljofeste iffa äbbest pä-
wast teife.

P. Mis wie läpfed tewad?

B. Mis ned wallamad
tewad mund, für walla-
tust ja swad leida.

P. Woi stis laotele antafte
melewald wallatust reh-
ba?

B. Antafte fa iffa wäeti-
mille, kängemad sawad
bitmo.

P. Mis wallatust moist-
wad wäetimad rehba?

B. Et rändawad mōda sub-
ba ja ei jätta äbtegi asja
karsumatta.

P. Jähöke nende peäle
monnikord, chl stis ja-
wad nattake talsumake.

B. Als sawad häddmist fa,
agga mis foerad holi-
wad.

P. Ärgo hähöke neid mitte
foereks, neid peawad
weel keit Jammale lap-
fils sanna.

B. Jammal woib teäta,
mis neist weel saab, neid
on weel warrastega jag-
gamatta, neil on mōda
tuult jalge al.

P. Et katoke teio omma
parrafi, kawatage neid
innimesse lapsita, chl

ge, so allezeit sachtigen weg,
von einem Tag zum andern.

Was machen eure Kinder?

Was thun die Uebermüthigen
andere als Uebermuth, und
essen ihr Brodt.

Ihr werdet ja wol nicht euren
Kindern Uthraub geben U-
bermuth zu treiben.

Denen Kleinern pflegt man
mehr nachzusehen, die Größ-
seren haben ihre Zucht.

Was für Uebermuth pflegen die
Kleinen vorzunehmen?

Es sie laufen längst der Stü-
ben herum und lassen nichts
unangerührt.

Muß ihnen zuweilen zu, viel-
leicht werden sie dann ruhi-
ger.

Ganz wird ihnen auch zuge-
rufen, aber was fragen die
Hunde darnach?

Es, nehm sie nicht Hunde, sie
sollen noch alle Gottes
Kinder werden.

Gott mag wissen, was von
ihnen noch werden wird, sie
sind noch wie die jungen
Krähen, vielen unterwor-
fen, und muß mancher
Wind ihnen noch um die
Ohren wehen.

Sehet zu, thut ihr euer Bestes,
erziehet sie zu Menschenkin-
dern, Gott hilft dann wol
auch,

- Jummal aitab ka, et sa
wad temma lapsika.
D. Jummal woika sedda
tebba!
P. Käl ta sedda teeb, fui
annaime rebba.
D. Aes siis sedda peaka
feelma?
P. Käl kelaine omma rum-
maluse libbi.
D. Eht woib käl nenda ol-
la.
P. Wenda on se käl.
D. Jummal isik teblo meid
sitatgemaks.
P. Sedda woika ta tebba
ommaarimo päerast.
Agga kas ka Jummal
saana ligub teie perres?
D. Ligub ka ifka ja prugi-
me nipalio fui moiatame
ja aega same, agga piisut
aega käl.
D. Teie peate seä piisut ka
aega wotma.
D. Kuft wotame? perres
on ifka teggemist.
P. Käl ka se tehta, et ei
löppe ellades perrest är-
ra, ommeti on hinga
murte teigefillem id.
D. Kas siis meie mu tö prab
säng seisma?

auch, daß sie seine Kinder
werden.

Das wolle doch Gott thun.

Er will es wol thun, wenn ihr
ihn nur thun laßet.

Wer sollte denn dieses wol
hindern wollen.

Wir hindern recht viel durch
unsern Unverstand.

Das kan wol so seyn.

Ja so ist gewis genug.

Gott mag uns denn selber
Hilger machen.

Das thue er aus Gnaden.

Aber ist Gottes Wort auch
in euren Gesinde bey euch
im Gange?

Freulich ist es auch im Gange,
und brauchen wir dasselbe,
so viel wir verstehen und
Zeit gewinnen, aber wir ha-
ben leider zu wenig Zeit.

Auch von dem wenigen müßt
ihr Zeit abbrechen.

Woher nehmen wir sie? im
Hause ist immer was zu
thun.

Das weiß man wol, daß es
im Hause niemals an Ar-
beit fehlt, indessen bleibt die
wichtigste Sorge immer
für die Seele.

Sollen wir dann unsere übrige
Arbeit liegen lassen?

A 4

P. Aes

P. Kes sedda äänuud? ei teie khl polle ellades sedda minno suust kuulnud, et ei peatööd teggema.

B. Tõsi khl, meie meles seisab ikka se wanna rahwa sanna, misisand on räästoli peält äänuud: Nenda kui lind on lohud lendma, nenda innimenne tööd teggema.

P. Tõhke sis nenda, ja ärge annastage mitte hingede murret piddamatta.

B. Mis murret peab en häm petama, kui olleme öppind piddamat? parirago Jammal! meie elame nenda, kui ennege on ellatud.

P. Pabha khl, nääb peame hakkama teist wiisi ellama.

B. Aust se nääb ennarn tulles? woi sis teine ust tulles, kui ep olleolnud?

P. Mis usto teie räägite, se on so wiis?

B. Kõik teie, ust eht wiis, se kääb kahbe sanna peäl.

P. Minno arwates on so

Wer hat das gesagt? ihr habet ja auch niemals von mir gehört, daß man nicht arbeiten solle.

Das ist wahr genug, wir denken auch immer an das alte Sprichwort, welches der Herr von der Langel uns gesagt: So wie der Vogel zum fliehen, also ist der Mensch zur Arbeit erschaffen.

Thut dieses dann, und verzaget nicht für eure Seelen Sorge zu tragen.

Was soll man weiter für Sorge tragen, als wir gewohnt sind zu sorgen? leidet Gottes! wir leben so, wie man vor Zeiten gelebet hat.

Das ist schlimm genug, wir müssen wir anfangen, auf eine andere Weise zu leben. Wo will das nun mehr herkommen? es wird ja nun kein ander Glaube nicht kommen, als vorher gewesen ist?

Was redet ihr vom Glauben, hier ist die Rede von einer Lebens-Art.

Gleich viel Glaube oder Lebens-Art, die beyde Worte kommen auf eins hinaus.

Ich meyne aber, ein anders

isfe uff, isfe wiis.

B. Si, armas Josano, sedda wiis rägiwad ma-rab-was.

P. Mis teie siis fest moistare, kaima ussist ällen?

B. Ähl moistame, isfe on uff, mis Jammala sannas ja kirrikus äldakke, isfe se, mis meie rummalad issefentis rägame.

P. Kas se Ähl diete se kalli usso sannaga nimmereke, se, mis teie issefentis rägame, ilma Jammala sannata?

B. Mis se muido on kui räbbi innimesse jut?

P. Kas teie arware jo siis se äige uff ennesele olle-wad, kui teie agga Jammala sanna kuleter?

B. Mis kaulminne äitab, kui Jammala sanna semen ei lange siddame siise, ja äiget usso-wiisä kannab.

P. Äst sedda runnukse et se uff siddames on?

B. Kui innimmenne ommast rummalassest pötab,

ist der Glaube, ein anders die Lebens-Art.

Rein, lieber Herr, so redet unser Bauer-Bold.

Was habt ihr denn für ein Begriff davon, wenn ich vom Glauben rede?

Das verstehen wir wol, daß ein anders der Glaube ist, der in Gottes Wort und in der Kirchen uns verkündiget wird, ein anders, wovon wir einfältige Leute unter einander sprechen.

Ist das auch wol würdig Glauben zu nennen, was ihr außer Gottes Wort unter einander schwäget?

Was ist das anders als ein nichtig menschl. Geschwätz. Bedenkt ihr dann schon den wahren Glauben zu haben, wenn ihr nur Gottes Wort anhöret?

Was hilft das hören, wann der Saame des Wortes Gottes nicht ins Herz fällt, und die schöne Frucht des Glaubens hervor bringet.

Woher merket man es, daß dieser Glaube im Herzen sey?

Wenn ein Mensch von seiner blinden Lebens-Art umkeh-

ret,

omina Jesulese armo
süddames tanneb, tems
ma peäle koggontate lo-
dab, ja püas temma me-
le pärest illada.

P. Jah rahwas! olleka teil
se äige uff, süs teie olle-
site äiged riati-innimes-
sed: seß se teeb meie säd-
dame pubraß, parran-
dab sedda, sullatab sedda
neste lamber, annab mei-
le ue mele, ue moiatuse,
ja teeb meid uels lo-
maka.

B. Käl kuleme peält, ja öp-
pime, agga kust sedda
säab?

P. Et palluge Jummalat,
öppige ja kuulge temma
fanna, ja äрге tockuge
pattudega Jummala
wasto; eht teie süs
woiffite ka sedda wako
sada.

B. Sedda woika se armo-
liane Jummala tehbä.

Seine Zut.

P. Terre lounat, armas rah-
was, sün ma ollen ta.

B. Olge terwe tullemast ja
wäwä wotmasti.

P. Aus teie wannemad
lapsed on?

ret, seines Jesu Gnade im
Herzen erkennet, von Her-
zen sich ihm anvertrauet,
und nach seinem Willen zu
leben sich befeihiget.

Ja, lieben Leute, hättet ihr den
Glauben, so wäret ihr auch
wahre Christen, denn der-
selbe macht unser Herz
rein, bessert es, schmelzet
es von neuen um, giebt uns
einen neuen Sinn, neuen
Verstand, und macht uns
zu neuen Creaturen.

Ja, das hören wir wol so an
und lernen es, aber woher
bekommt man denselben?

Es, bittet Gott, lernet und
höret sein Wort, und stre-
bet nicht wider Gott mit
euren Sünden; so würdet
ihr wol auch den Glauben
überkommen.

Das mag der liebe Gott aus
Gnaden geben.

Das andere Gespräch.

Guten Tag, lieben Leute, wie
bin ich schon wieder.

Seid willkommen, wir dan-
cken euch für eure Mühe.

Wo sind eure erwachsene Kin-
der?

B. Hier.

- B. Memnad tewad oues teggemist.
 P. Sähäke neid tappa.
 B. Siin need wäetimid on.
 P. On need wäetimid, tes jo moistawad tööd te-
 ba?
 B. Tewad ka, mis joan-
 wad, rühja pahast.
 P. Es need keit polle jo
 ramato mehed?
 B. Muist neid on, teist on
 öppimise peäl.
 P. Kennel on siur ramat?
 B. Teil kabbel.
 P. Mis ramat teistel on?
 B. Katechismusfe ramat.
 P. Tooka loewad kollo?
 B. Si weel mitte, werewad
 alles.
 P. Mis siis teie kaswatit
 teeb?
 B. Ta on weel Abd peäl,
 saab nähja, mis tast sin-
 nib.
 P. Et andke aega, ehl öp-
 pib ka itke. Millal ons
 ta haffand?
 B. Mähä sel talwel.
 P. Köhl ta siis moistab jo
 pookatawerida?
 B. Si ka, temmalon sant
 pea.
 P. Mämel korrel on teie
- Sie bestellen draussen, was zu
 verrichten ist.
 Ruffet sie herein.
 Sigt sind sie noch schwache
 Kinder.
 Sind das schwache Kinder, die
 schon können Arbeit verrich-
 ten.
 Sie arbeiten auch nach ihrem
 Vermögen, aber es bedeu-
 tet nicht viel.
 Können diese alle nicht schon
 lesen?
 Theils können lesen, theils ler-
 nen noch.
 Wer hat das grössere Buch?
 Die Zweg.
 Was für ein Buch haben die
 andern?
 Den Catechismum.
 Lesen sie schon zusammen?
 Nein, noch nicht, sie Buchsta-
 bieren annoch.
 Was macht dann euer Auf-
 zügling?
 Sie ist noch im Abdbuch, man
 wird sehen, wie weit sie es
 bringen wird.
 Habt nur Geduld, sie wird
 schon lernen. Wann hat
 sie angefangen?
 Nun in diesem Winter.
 So wird sie wol schon können
 Buchstabieren?
 Auch wol nicht, sie hat einen
 stumpfen Kopf.
 Wie vielmal haben eure Kin-
 der

lappes katolikunnise ra-
mato äbbi aianud?

B. Äbbel ainuwal korral.

P. Kelle kuest oppinud
nemmad?

B. Triete laste kuest.

P. Miko teie ei panne neid
koli?

B. Kuist meil se joud on? ja
need wäetinnad rahha-
wad weel harrimist, ja
waramist.

P. Mikspärrast pannenwad
sis saksa-rahwast neid-
suggust koli?

B. Jast luggu on nendega.

P. Mis isse luggu?

B. Kool on liggi, polle neil
ka tarwis kotti jure pan-
na.

P. Äks teie, kus nemmad
sowad, koddoscht wäl-
jas.

B. Ei ka, armas Jassand,
kor kallab wägga paljo;
koddos lakkwad ketti,
leent eht mis kues on.

P. Kallab Jammal annab
ikka ni paljo, et nemmad
nälgä ei sürre.

B. Eht ta woiks tal anda,

der wol den Katechismus
schon durchgesehen?

Ein einzig mal.

Von wem lernen sie?

Von andern Kindern.

Warum bringt ihr sie nicht zur
Schule?

Wo haben wir das Vermögen?
überdem solche schwache
Kinder wollen noch ihre
Pflege und Wartung ha-
ben.

Worum thun die Deutschen
dann solche Kinder in die
Schule?

Ja das ist ganz ein anders mit
ihnen.

Was ist das dann für ein be-
sonderes Veranlaß?

Die Schule ist in der Nähe,
und sie haben auch nicht nöthig,
einen Brodt-Sack
mitzugeben.

Das ist ja gleich viel, wo sie ef-
sen, zu Haus oder anders-
wo.

Nein auch wol nicht, lieber
Herr, ein Brodt-Sack will
viel ein mehrers haben, ja
Haus lecken sie ihr Bröck,
Wassersuppen, oder was
man denn hat.

Gott giebt wol immer so viel,
daß sie nicht dürfen Hunger
sterben.

Er möchte wol geben, wie
aber

meil on ommeri täbbi
joud.

P. Piddage teie agga omma
laate ette mueret, ja
lootke Jummal peäle;
Käl Jummal täbja joule
ka jätke annab.

B. Kas siis lapsed piddid
paereminne oppima kos
liä tui teie teie pääst.

P. Wißt oppiwad selgemin-
neluggema, nemmad öp-
piwad loo wißt ja lo-ud
alleswõdima.

B. Siis olleka käl bea kōli
panna.

P. Teie agga sedda, keige-
ennamiste sepäcraft, et
ma neid woin kēiggapā-
wa loetada.

B. Tabhame siis katsta,
Fust meie noa hakkab.

Kolmas Jut.

P. Terre õhtust rahwoke.

B. Terre tullamast, armas
keriko isand.

P. Kas annate malle õma-
isa?

B. Jummal hoidko sedda
keelmaist, õmala on Jum-
mala päcraft.

P. Siis ma nään, et teie

aber haben dennoch nichts.

Besorget ihr nur eure Kinder
und vertrauet Gott, Er
kan einen geringen Vor-
rath schon auch gesegnen.

Sollten dann Kinder besser in
der Schulen als einer von
dem andern lernen?

Allerdings lernen sie destolicher
lesen, darzu lernen sie auch
die Melodeyen, und die Lie-
der aufzuschlagen.

So möchte wol gut seyn, sie in
die Schule zu thun.

Thut dieses nur, insonderheit
bedenken, daß ich Gelegen-
heit habe, tagl. sie zu cate-
chisiren.

[Wir wollen denn zusehn,
wollens dan versuchen,
Wie wir zu Rathe gehen.
Rath schaffen.]

Das dritte Gespräch.

Guten Abend, lieben Leute.

Seyd willkommen, lieber Hr.
Pastor.

Wollt ihr mir auch Nachtlager
vergönnen.

Gott behüte dieses zu versag-
en, Nachtlager gönnt der
liebe Gott allen und jeden.

Hier sehe ich, daß euer Lager
schon

asemed so walmis, kas
läbbäte sis maggamar?

B. Jabbä se aeg jousab ka?

P. Jooka teie ollete õhio
palwe luggenud?

B. Olleme peast ka lugge-
nud, ni paljo kui moistat-
me.

P. Etsa teie sis moista om-
ma emmest süddamest
Jummalas pallada?

B. õh kame wabhest, nenda
kui Jummalaste sedda
süddamest annab.

P. Aga teie sis rematust
moistate luggeda, ja
leutda?

B. polle sedda meie wänta
rahwa seast, kes sedda
moistab.

P. Mis nou teil on, et teie
e tabba sis ka õppida re-
matust luggema.

B. Aust se ennam sännib?
wei sis wanno ligge
saab ennem õppitud.

P. Mikspärast mitte?

B. Sure süüdgä on silmad
so seggaseks sanud.

P. Kroofte emmeste peält?

B. Kes se läbbäb õstina,
aitab se nõoga, mis Jum-
mal annud.

P. Kuida tabba teie teie muie

schon fertig; wollt ihr denn
schon schlafen gehen?

Ja es ist wol schon Zeit.

Habt ihr schon über Abend-
Gebet verrichtet?

Wir haben unser Kopf ge-
bet, so viel als wir ver-
stehen.

Berstehet ihr dann nicht aus eu-
rem Herzen zu beten?

Zuweilen seufzen wir auch; so
wie es der liebe Gott das
Herz giebt.

Berstehet ihr dann auch anm
Buche zu singen und zu be-
ten?

Unter uns ältern Leuten ist wol
niemand, der dies verstehen
solte.

Was meynet ihr wol, wollt
ihr denn nicht auch länch
aus dem Buche lesen?

Wie will das nunmehr ange-
hen. Wornach pflegt man
im Alter mehr was zu ler-
nen.

Warum nicht?

Woh dem vielen Rauch, hab
die Augen schon ganz dun-
del werden.

Erd legt euch Willen zu.

Wer mag die gehn kaufen, wir
schickten uns wohl mit dem
Gesichte, was der gegeben
hat.

Wie wollet ihr sonst zu er-
sch.

doeddassi sada?

B. Tekko Jummal, mis tunneh, sega mis enne oppindo. Jo meie aeg on alle kinnud, saatsid meie lapsed agga eddasi.

P. Miks teie ep alle siis nõu ei põlvel oppind.

B. Woi siis nenda fungeti neid oppima kui nāhū? Ja meie süggu rahwas tabbas sundunisi.

P. Agga mis teie arvate, et nāhū Peik lapsed kolitakse?

B. Kāl se bea, ei ākoti sedda ci laida, kel õige meel on.

P. Etsa teie nāāks praego bea melega, et ollekšire ka norelt ramatur oppind.

B. Kāl nāāksime, agga ei woi parata; meil on käl hallemel nāhba kirikua, et norel tabwal igga ābbel ramat lēes, ja misie kēšime kui wanad pu-kandid.

P. Tānnage Jummalat se beateggemise test, ja katoke et jic lapsed woi-

re kommen?

Gott mag sich das gefallen lassen, was wir ehe gelernt haben. Unsere Zeit ist schon vorbey, wenn nur unsere Kinder noch möchten fortkommen.

Watum habi ihr denn nicht in eurer Jugend was gelernt.

Wornach wurde damals so stark auf das Lesen getrieben als nun, und unser Volk will immer nachgetrieben seyn.

Wlein was meynet ihr dann, ist nicht gut, daß nun alle Kinder zur Schule gehalten werden.

Ja wohl ist es gut, kein Verständiger wird dies nicht tadeln.

Möget ihr nicht iho gerne sehen, daß ihr in eurer Jugend auch gelernt hättet aus dem Buche zu lesen.

Freulich möchte man es wol wünschen, allein es steht nicht mehr zu ändern; unser Herrg wird in der Kirchen mannichmal bewegt, wenn wir sehen die Jugend, wie ein jeglicher sein Buch in der Hand hat, und wie sie den da als alte Klöße.

Danket Gott für die Wohlthat und sehet zu, daß eure Kinder könnten täglich

vor

sid iggapäwa teie ette luggeda, sio teie fest ka saakste kasso.

B. Sedda oillema kaxinad, ja täanno Jummalaale, io moistameka monni luggu praft.

P. Katskeikka, et woikste weel ennema kätte sada ja emise hinge kassuks praftida.

B. Käl seolleka bea, kui se noujärel saake tebud, ja sedda usko prind.

P. Was meie Josanda Jesuske Aristuuse lle Sedduskeramat io teie läse ka.

B. Miramat seon?

P. Eka teie polle mat fest kuuuud?

B. Polle meie fest kuuuud egga meie silmad sedda näinud.

P. Ausst se tulles r eka teie polle kuuuud, et jutlus toli poält on mabbakuland et se armas kallis ramat teie kele io wal mis, ja et sedda woibal walt sada?

B. Aes teah, et meie sel korral ei jahuud kirrko, kui seddamabbabridet.

P. Lerb käl olla, egga se

vor euch lesen, damit ihr davon auch Nutzen haben möchtet.

Das haben wir auch gethan und Gott sey Dank, dadurch haben wir schon manches auswendig gelernt.

Sehet ja, daß ihr immer noch mehr zulernen möchtet, u. zu eurer Seelen Hehl gebraucht.

Eut wir es freylich wenn man diesem Rath folgete, und diese Weise gehet würde.

Haben eure Kinder schon das neue Testament unserer Pa. Jesu Christi?

Was ist das für ein Buch?

Habt ihr davon vorhero nichts gehört?

Haben wir doch davon nicht gehört, noch unsre Augen es gesehen.

Wie geht das zu? habt ihr nicht gehört, daß von der Engel angedeutet worden, daß dies theure und werthe Buch in eurer Sprache schon sentig gebücht und um einen wohlfeilen Preis zu haben sey.

Vielleicht sind wir dazumal nicht in der Kirchen gewesen da dieses kund gethan worden.

Das kan wol seyn, aber darum

ist

amärest polle mitte, hea
firristu ärrajäma; fest
er meie monnest heast ä-
ma jänte.

B. Kui paljo se ramat om-
meti poolseh?

P. Mellikömmend tinge;
kui tabbare särja-sappi-
ga, säs maksab kuns
kunt.

B. Jummal olgo tänaa-
tud; etta selaiakomma
kalli sanna ni älwä hin-
naga meie kätte annud.

P. Oäke säs omma lastele
se ramat, fest se läbbäs
teil wägga täewia.

B. Kas selämma ramat ei
khi mäs nimme pehli-kä-
ne Selänsse ramat?

P. Jaramma nimme on ka-
mas Testament; eht pool
pühli ramat.

B. Mis säs selle ramato
sees diat oppetakse?

P. Pühha waimo walgua-
ramisse läbbi on need
pühhad Jummalalla salla-
sed ällen firjotanud mis
Jesus Jummalalla poeg
meie heaks on teinud.

B. Mis hea se on?

P. Et ta meie päreast inni-
messeks sändinud; paljo
head meie ännäks teinud,
et ta meie ärralunnaate-
misäks kannaatanud ja

ist es nicht gut aus der Kir-
chen zu bleiben, weil wir
manches Gutes versäumen.

Wie hoch sollte gleichwol das
Buch zu stehen kommen?

Vierzig Copelen; wolt ihr
vergäldt haben, so kostet es
sechs und sunszig.

Gott sey gelobet, der zu die-
ser Zeit sein theures Wort
um so wohlfeilen Preis uns
in die Hände giebet.

Kaufet demnach dies Buch eu-
ren Kindern, es thut euch
sehr nöthig.

Hat dies Buch dann keinen
andern Namen, als das
Buch des neuen Bundes?

Ja es wird auch genannt das
Neue Testament, oder das
halbe Viebel-Buch.

Was wird eigentlich in dem
Buch gelehret?

Durch Erleuchtung des Heil-
Geistes haben die heiligen
Knechte Gottes aufge-
schrieben, was Jesus der
Sohn Gottes zu unserm
Hehl gethan.

Worinn besteht das Hehl?

Daß er um unsern willen ein
Mensch geworden, viel guts
zu unserm Hehl gethan, wie
er zu unserer Erlösung ge-
litten und gestorben, zu un-
serer

„sunnad, meie äigekaste
 sunnise sunnust ällestou-
 nund ja toewa läinud, ja
 nääv kui meie ännieteg-
 gia Jummalä iggawese
 au sees wallisib igga-
 weste.“

B. Mis kassd fäst meie tul-
 leb?

P. Se kassd, et igga äks
 pattune innimenne nääv
 woib Jesuse ämo ja
 abbi läbbi pattust pöör-
 da, pattude andeks-
 andmist ja uut wagga-
 fadant ewigsele sada.

B. Sedda usko andko meie
 use armolinne Jummal!

P. Pallu agga sedda usko
 Jummalalt allati, fäst se
 kauft Äristuse siase teeb
 find Jummalä lapsiks ja
 iggawese illo päriaks.

B. Ällab siis öffe mõnna-
 sad sunnad saab selle ue
 Testamenti rannato sees
 laggeda.

P. Ratsu agga, kü sa sedda
 siis tunad.

Nob, rahwas, kü se pääw
 annad wärsida, olgo si
 ju nääv sels puhuks,
 heitse Jummalä nimmel
 mabba.

B. Olge terwe jatto sia-

serer Rechtfertigung von
 Todten aufgestanden und
 igen Himmel gefahren, und
 nun als unser Heiland in
 der ewigen Herrlichkeit
 Gottes, lebet von Ewig-
 keit zu Ewigkeit.

Was haben wir für einen Nu-
 zen davon?

Diesen Nutzen, daß ein jegli-
 cher Sünder nun durch die
 Gnade und Hülfe des
 Herrn Jesu von Sün-
 den umkehren, Vergeltung
 der Sünden und ein ewig
 heimliches Herz bekommen.

Diesen Glauben gebe uns
 doch der liebe Gott.

Den Glauben magst du wol
 von Gott ohn Unterlass er-
 bitten, denn der Glaube an
 Christum macht dich zu ei-
 nem Kinde Gottes und Er-
 ben des ewigen Lebens.

Solcher Gestalt wird man ja
 recht köstl. Worte in dem
 Neuen Testament zu lesen
 bekommen.

Versuch es nur, so wirst du es
 wol erfahren.

Du, lieben Leute, der Tag
 wird euch wol müde ge-
 macht haben, es sey nun vor
 diesmal genug, geht in Got-
 tes Namen schlafen.

Wir danken herzlich für

maß. Jammal andeo
teile ka head odo.

eure gute Unterredung.
Gott gebe euch eine gute
Nacht!

~~~~~

II. 12249 lamunot ograft.

Uls jut linnadest.

Ein Gespräch vom  
Flachs zwischen zweien  
Bauern.

Matso ja Jürri wählhel.

Matthias und Georg.

Mat. Jürri wend, kas so  
linnad on häari kaanud?  
Jürri. Olle käl teraw. Käsi-  
maß, agga kuu ma eägin,  
sua ma walleian, se moi-  
sa teggo on nenda, wo  
laela peäl, et ma nende  
liggi weel polle sanud.

Bruder Georg! ist dein Flachs  
wohl gemacht?  
Ich danke dir zwar wegen der  
Nachfrage, daerne ich  
aber sage, so läge ich. Die  
Hofs-Arbeit hat mir verge-  
stalt auf'm Dals gelegen, daß  
ich bis anhero nicht zu den-  
selben kommen können.

M. Weil Jammal parra-  
go! on sel aastal äige  
linna nupitus, neist olle-  
me käl siete ilma.

Wir leydet Gottes! sind am  
Flachs recht gestraft; davon  
sind wir ganz ab.

J. Woimis si eägid! kuis  
nenda?

Ey! was du sagst, wie so?

M. Monni on äst läbbi-  
ke, monni älle nenda  
arw, et sa neid woid lug-  
geda, monni käl ni jän-  
me kuu kannepe, monni  
älle pimme tuddar, mis  
mul on, neile polle nahla  
suggu peäl, ja äle ossa  
neist on laudjad.

Einiges ist gar kurg, einiges  
wiederum so undicht, daß  
du sie zählen kannst, manches  
Stück ist so grob wie Hanf,  
manches wieder dickes rud-  
dar, ein Unkraut, so gelbe  
blühet und gelben Samen  
hat; was mir zukommt, da  
ist nicht die Art Flachs dar-  
auf,

Ob:

auf,